

Aus dem Inhalt

19. Woche 2004

Nr. 53

Hochschulszene:

Straßennamen auf dem Campus	2
Neues Service Center	3
Videoüberwachung in der Uni	7

Rubriken

Glosse:	
The Bachelor Strikes Back	4
CD-Kritik: Alicia Keys	6

Kino-Erlebnis in der intimeren Variante Institut für Medienwissenschaft weihet neuen Filmraum ein

Eine Attraktion mehr hat jetzt das Institut für Medienwissenschaft durch den neuen Filmraum zu bieten, der sich im Gebäudeteil E2 befindet und mit dem Start des Sommersemesters offiziell und feierlich eingeweiht wurde.

Der Raum, bis auf die leuchtend roten Polsterstühle völlig in Schwarz gehalten, vermittelt ein ganz besonderes Kino-Erlebnis: Die Atmosphäre hat nahezu etwas Intimes und Heimisches – nicht wie in den großen Kinosälen. Selbst frühe 16mm Stummfilme wirft der stufenlos umschaltbare Projektor in fachgerechter Qualität und Geschwindigkeit an die Wand. Dazu dieses leise Knistern und Knacken, bevor es losgeht – welch einmaliges Flair!

Hinter dem ganzen Projekt steht Annette Brauerhoch, Professorin für Film- und Fernsehwissenschaften. Lange schon hatte sie die Idee für diesen Filmraum; ein Jahr nahm die Arbeit für die gesamte Herrichtung schließlich in Anspruch. Die Projektion verschiedenster Formate – von 16mm über 35mm bis hin zu Super8 – wird hier ermöglicht. Mit Verdunkelung der Wände, Abstufung der Bodenfläche und Installation einer Leinwandkonstruktion steht der Filmraum den großen Kinosälen in nichts nach. Ganz im Gegenteil: Die Kinogruppe Lichtblick, die montags und dienstags abends ausgewählte Filme im Cineplex Paderborn zeigt, ist dort den Beschränkungen des 35mm Abspielens unterworfen. „Ältere, ungewöhnliche

oder experimentelle Filme sind oft nur noch in 16 mm verfügbar, ein Format, das aus den Kinos verschwunden ist, aber in diesem Seminarraum nun einen Ort finden wird“, so Prof. Dr. Brauerhoch. Von der besonderen Ästhetik, die allein durch die Projektion erzeugt werde, ist die Filmwissenschaftlerin überzeugt. Dadurch, dass die Programmkinogruppe Lichtblick den Raum nutzen wird, soll auch eine Verbindung zur Öffentlichkeit hergestellt werden. Weiterhin steht der Filmraum für Seminare und studentische Arbeitsgruppen offen.

Große Unterstützung bei der Realisierung des Filmraumes erhielt Annette Brauerhoch durch die wissenschaftliche Mitarbeiterin Sabine Schöbel, die als ausgebildete Architektin und frühere Betreiberin eines kommunalen Kinos in Regensburg die richtige Fachfrau für dieses Projekt war. Prof. Dr. Brauerhoch lobte den besonderen Einsatz und Sachverstand von Don Lorey, studentische Hilfskraft und Dipl. Mewi-Student, der ganze Nächte und Wochenenden für die Arbeit im Filmraum geopfert habe. Das Filmarchiv soll nun natürlich erweitert werden. Die komplette 16mm Filmsammlung aus dem Medienzentrum Lemgo hat sich die Paderborner Filmwissenschaft bereits gesichert. Übrigens: Selbst in Zeiten, in denen auch hier an der Uni oftmals Sparen die Devise heißt, werden die Medienwissenschaften weiter gefördert und ihnen ein hoher Stellenwert zugeschrieben, wie Rektor Prof. Dr. Nikolaus Risch betonte. Die Realisierung des Filmraums ist wohl ein deutliches Zeichen. (ks)

WANTED!

Du suchst jemanden, der sich während deines Auslandssemesters um deinen Wellensittich kümmert? Du hast in der Mensa die Frau deines Lebens getroffen und möchtest sie gerne wiedertreffen? Du bist mit einer falschen Jacke von der Uni-Party nach Hause gegangen und willst sie dem Besitzer zurück geben? Oder du suchst eine WG oder einfach ein günstiges, gebrauchtes Buch für die BWL-Vorlesung?

In unserer neuen Rubrik „WANTED!“ hast du von nun an die Möglichkeit deine Kleinanzeigen zu veröffentlichen.

Bei Interesse schicke bitte eine eMail an anzeigen-journalistik@upb.de.

Newsticker



Neues Hochschulgesetz geplant

Im Juni soll ein neues Hochschulgesetz in den Landtag eingebracht werden, das zum einen das Diplom verabschieden und zum anderen den nordrhein-westfälischen Hochschulen mehr Selbstständigkeit geben soll. Es sieht vor, dass es ab dem Wintersemester 2006/07 für Studienanfänger nur noch möglich sein wird, sich in Bachelor- und Master-Studiengängen einzuschreiben. Ziele sind ein besseres und schneller abgeschlossenes Hochschulstudium sowie die Vorantreibung der Forschung.

(pv)

Neue Straßennamen auf dem Unigelände

Der Weg zum Erfolg

„Broder Carstensen legte beschützend seine Arme um Liese Dreyer. Über den grünen Bäumen zogen dunkle Wolken vorüber. In der Ferne donnerte es bereits...“ Was so klingt wie die Hauptfiguren aus einem Heimatroman, sind die neuen Straßennamen auf dem Unigelände. Unter anderem gibt es nun die Grünebaumstraße, den Broder-Carstensen-Weg und den Liese-Dreyer-Weg mitten auf dem Unigelände.

Wie praktisch. Demnächst müssen sich Studenten nicht mehr mit einer unpräzisen Ortsangabe wie „vorm Pub“ zufrieden geben – jetzt steht man dort auf dem Broder-Carstensen-Weg! Auch, wer den Trampelpfad hinter dem W-Gebäude übers Feld nimmt, kann seine Route präzise beschreiben. Die neulich geteerte Straße wird nun als Grünebaumstraße bezeichnet. Die neuen Straßennamen stehen zwar bislang in keiner Karte, aber schaden können sie wohl nicht. Und hier stellen sich die Taufpaten vor:

Schon mal in dem noch recht neuen Café „Barcelona“ gegessen? Das Gebäude am Rathaus war einst das Kaufhaus Steinberg & Grünebaum. Die Grünebaums waren eine Paderborner Kaufmannsfamilie. Ursprünglich stammen sie aus Geseke. Im Jahr 1910 wurde das durch den bedeutenden Düsseldorfer Kaufhausarchitekten Otto Engler gestaltete Gebäude am Rathaus-

platz 7 errichtet, und das Warenhaus zog ein. Die jüdische Unternehmerfamilie besaß das Geschäft von 1891 bis 1936. Während des Krieges sind die Grünebaums nach Amerika ausgewandert.

Liese Dreyer war die letzte Leiterin des damals in Paderborn ansässigen Jüdischen Waisenhauses für Rheinland und Westfalen. 1895 wurde sie geboren und 1942 mit den letzten Kindern des Waisenhauses deportiert. Sie starb in Auschwitz. Das Jüdische Waisenhaus lag in der Leostraße 3, wo der Straßename nicht untergebracht werden konnte. Es war dann naheliegend, ihn auf dem Universitätsgelände zu verwenden, da es hier bereits die Fanny-Nathan-Straße gibt. Fanny Nathan war die Gründerin des Waisenhauses.

Broder Carstensen ist kein Mönch, sondern ein Nachname. Prof. Dr. Dr. h.c. Broder Carstensen (1926-1992) war Anglist und von 1972 bis 1976 Gründungsrektor der damaligen Universität-Gesamthochschule Paderborn. Mit einem Wörterbuch der Anglizismen hat er die Welt verbessert.

Die „Taufe“, also die amtliche Benennung einer Straße, vollzieht der Stadtrat, indem er den Beschluss fasst, einer bisher nicht benannten Straße oder einem Weg einen Namen zuzuweisen oder aber, was allerdings sehr selten vorkommt, eine bereits benannte Straße umzubenennen. Das Vorschlagsrecht für neue Straßennamen in der

Kernstadt Paderborn liegt beim Heimatverein Paderborn e.V., in anderen Stadtteilen beim jeweiligen Ortsheimatpfleger.

Bei der Benennung von Straßen ist man sehr darum bemüht, Namen mit lokalen oder regionalen Bezügen festzulegen. Somit freuen wir uns schon auf noch mehr Straßen rund um die Uni, die dann auch den Namen des vor kurzem verabschiedeten Unidirektor tragen könnten: „Wolle-Weber-Weg“ klingt doch ganz gut! Aufmunternd für uns Studenten wäre natürlich auch die „Straße zum fröhlichen Multiple-Choice“ oder ganz schlicht der „Weg zum Erfolg“... (jf)

Newsticker

Der deutsche Studienpreis

Auch in diesem Jahr können bis zum 01.10.2004 unter www.studienpreis.de wieder Beiträge zum Wettbewerb um den deutschen Studienpreis eingereicht werden. Das Thema lautet diesmal: „Mythos Markt? Die ökonomische, rechtliche und soziale Gestaltung der Arbeitswelt“. Jeder, der studiert, lehrt oder forscht und nicht älter als 30 Jahre ist, kann teilnehmen und Preise im Gesamtwert von bis zu 100.000 Euro gewinnen. (pv)

Der AStA-Filmclub präsentiert

Auf Herz und Nieren

Vier Freunde wollen mit einem Rauschgift-Deal die große Kohle machen. Doch statt eines Koffers voller Heroin stehen sie nun mit Backpulver da, und Gangsterboss Banco ist darüber nicht erfreut. Wie sollen die Gauner nun eine Million Mark auftreiben? Die Lösung scheint ein Organhandel zu sein, doch dieser gelingt nicht ohne Probleme... *Diese schwarze Komödie ist am 4.5. ab 20.30 in H1 zu sehen.*



Chicago

Chicago in den 20er Jahren: die ehrgeizige Roxy Hart möchte unbedingt ein Star werden – wie die Sängerin Velma Kelly. Beide werden zu Mörderinnen und treffen im Gefängnis aufeinander. Durch eine List gelingt es Roxy, dass der Staranwalt Billy Flynn sie vertritt. Er macht sie zum Zeitungsstar. Als sie frei kommt, muss sie erkennen, dass ihr Ruhm schon beinahe wieder verblasst ist... *Zu sehen am 11.5. ab 20.30 in C1.*



Service zu studentenfreundlichen Zeiten

Der Haupteingang erstrahlt in neuem Licht. Er ist größer und heller, und in einem abgetrennten Bereich stehen freundliche Menschen hinter einem Tresen und beantworten Fragen von Studierenden. Das ist keine Phantasievorstellung, sondern seit Beginn dieses Semesters Realität an der Universität Paderborn.

Am Dienstag, 28. April, wurde es (offiziell) eröffnet: Das Servicecenter der Uni Paderborn. Montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr haben Studierende hier eine Anlaufstelle für (fast) alle Fragen. Egal, ob es um Adressänderungen, Abmeldungen von Klausuren, Fachwechsel oder einfach mal die verzweifelte Suche nach einem Raum geht, das Team um Susanne Schwalk ist der Ansprechpartner für alle Informationen, die man sonst im Studierendensekretariat, beim Pförtner oder im

Internet bekam. „Nur Anmeldungen für Klausuren nehmen wir nicht entgegen, das ist zu kompliziert, um da alle Anmeldungen bearbeiten zu können!“, erläutert Schwalk die Aufgaben des Service Centers.

Außerhalb der Öffnungszeiten des Studierendensekretariates entlasten sie und ihre Mitarbeiter mit einer halben Stelle jetzt ihre Kolleginnen und Kollegen im Service Center.

Auch den ewigen Gerüchten, unser Pförtner sei entlassen worden, konnte auf den Grund gegangen werden: Sein neues Tätigkeitsfeld ist in der Poststelle.

Die Eröffnung stieß auf großes Interesse von Seiten der Uni. Neben der Kanzlerin und Initiatorin des Projekts „Service Center“ Dr. Beate Wieland waren auch unser Rektor Prof. Dr. Nikolaus Risch und der Prorektor Prof. Dr. Mi-

chael Gilroy sowie Heinz Paus, Bürgermeister der Stadt Paderborn, anwesend. Auch Heinrich Micus, Leiter der Niederlassung Detmold des Bau und Liegenschaftsbetriebs, konnte den Dank der Universität für die Planung des Umbaus im Eingangsbereich entgegennehmen.

Sowohl Kanzlerin, als auch Rektor und Prorektor zeigten in ihren Eröffnungsreden die Freude über die Umsetzung der „Idee“ Service Center und hoffen auf einen zusätzlichen Attraktivitätsfaktor der Uni.

Auch Schwalk kann nach kurzer Tätigkeit schon viele positive Reaktionen wiedergeben. So fanden auch die Mädchen, die im Rahmen des „Girls Day“ einen Tag an der Uni verbrachten, im Service Center eine kompetente Hilfestellung.

Möglich wurde die Realisierung des Service Centers durch notwendige Brandschutzmaßnahmen im Eingangsbereich der Universität. Dafür wurden Finanzmittel vom Land NRW bereitgestellt, so dass das knappe Budget der Uni nicht beansprucht werden musste. (jim)

Shaft zurück auf der Leinwand

Er ist schwarz, er ist cool und unheimlich tough. Er ist Privatdetektiv in New York und hält sich nur an seine eigenen Spielregeln. Er ist Shaft!

Am 11. Mai bringt die Programmkinogruppe Lichtblick den Kultfilm aus dem Jahre 1971 zusammen mit dem Pendragon Verleih zurück auf die Kinoleinwand, und das in einer Originalkopie in englischer Sprache, die in Deutschland gar nicht mehr zu sehen ist. Zudem wird es vor dem Film eine Lesung mit dem Synchronsprecher von Samuel Jackson, Engelbert von Nordhausen, geben, der mit seiner dunklen, eindringlichen Stimme den toughen Shaft wieder zum Leben erweckt. Im Anschluss an den Film kann man in Stefans Scheune zu Isaac Hayes' Musik – er schrieb den Soundtrack zu Shaft – und weiterer Soulmusik aus den 70ern abtanzen.

Die Figur des John Shaft wurde 1970 von Ernest Tidyman kreiert, ursprünglich als Buch-Figur. 1971 folgte dann der Film mit Richard Roundtree in der Rolle des schwarzen Privatdetektivs und

löste eine wahre Welle an Filmen aus, deren Helden schwarz waren, und mit denen sich das afroamerikanische Publikum erstmals identifizieren konnte. Diese sogenannten Blaxploitation-Filme

verkörperten mit Afro, Soul und coolen Gangstern ein neues schwarzes Bewusstsein - und das erstmals im Hollywoodkino. Shaft war ungewohnt hart, aber zugleich auch sexy. In den folgenden Jahren wurde Shaft – in insgesamt drei Kinofilmen und einer TV-Serie – weltberühmt.

Der Film „Shaft“ bildet den Auftakt der Blaxploitation-Reihe, die das Programmkino Lichtblick ins Leben gerufen hat und die von einem filmwissenschaftlichen Seminar an der Uni Paderborn begleitet wird. So steht für den 1. Juni mit Pam Grier alias „Foxy Brown“ bereits ein weiterer Blaxploitation-Klassiker auf dem Plan. Karten für Lesung und Film sind beim Cineplex für 5 Euro erhältlich. Der Eintritt für die Party in Stefans Scheune ab ca. 23.00 Uhr kostet 3 Euro, mit Kinokarte 2 Euro. (fb)



Newsticker

Start ins Studium für rund 500 Erstis

Rund 500 Erstsemester haben sich zum Sommersemester 2004 an der Uni Paderborn eingeschrieben – der überwiegende Teil für ein Lehramts-Studium. Die Anfänger-Zahlen sind damit, im Vergleich zu den Vorjahren, konstant geblieben. „Es war zu befürchten, dass sich durch das neue Studiengebühren-Modell weniger Erstsemester einschreiben“, so Rektor Prof. Dr. Nikolaus Risch. Dies hat sich jedoch nicht bewahrheitet. Derzeit gibt es 12.100 Studierende an der Uni. Das sind 14,5 Prozent weniger als zu Beginn des Wintersemesters, wobei acht Prozent hiervon auf Exmatrikulationen zurückzuführen sind. Genaue Zahlen über Ausschreibungen aufgrund der Studiengebühren liegen aber noch nicht vor. (ks)

Comic:



Wusstet Ihr schon...? – Neues aus dem Pub

Alle „Spielkinder“ und „SpielstudentInnen“ können sich freuen

Seit Kurzem gibt es für diejenigen, die sich gerne zur Erholung nach einem langen Unitag treffen, tolle Neuigkeiten. Denn im Pub können gegen ein Pfand (Personalausweis oder Führerschein) viele Spiele ausgeliehen werden. Von montags bis donnerstags besteht dieses Angebot ab 19 Uhr. Es gibt z. B. diverse Karten- und Brettspiele, Kniffel, Abalone, Tabu, Spiel des Wissens, Risiko und die altbewährte Spielesammlung (Schach, Domino, Mikado und vieles mehr). Also los – einfach ausleihen und ran an die Tische!

Aber auch die Sportfreunde sollen nicht zu kurz kommen

Im Pub werden regelmäßig die Spiele der Champions League, zum Teil auf einer großen Leinwand, übertragen. Auch andere wichtige Spiele könnt ihr auf Anfrage sehen, solange sie im "normalen Programm laufen, nicht auf Premiere. Wenn also die Studentenbude wieder mal nicht ausreicht, um alle Fußballbegeisterten unterzubringen: Jetzt wisst ihr ja, wohin ihr gehen könnt!

Für die Musikbegeisterten wird ebenfalls etwas geboten

Regelmäßig finden Jam-Sessions statt, bei denen unterschiedliche Musiker zeigen, was sie können. Die Termine könnt ihr direkt im Pub erfahren, oder ihr schaut einfach in unseren Terminkalender.

Ihr seht, es ist für jeden etwas dabei. Wenn ihr am Sonntag nach einem partyreichen Wochenende völlig übermüdet und ausgehungert feststellen müsst, dass der Kühlschrank auf wundersame Weise geleert wurde, könnt ihr ebenfalls das Pub besuchen. Denn dort steht jeden Sonntag von 10.00 bis 14.00 Uhr der Brunch auf dem Programm (an Feiertagen findet er leider meist nicht statt). Für nur 9 Euro für Studenten und 12 Euro für alle anderen Besucher bekommt ihr ein reichhaltiges Buffet geboten. Kaffee, Kakao, Tee und Cappuccino und ein alkoholfreies Kaltgetränk sind inklusive.

Wem das immer noch nicht reicht, der kann natürlich auch während der Vorlesungszeit und abends zum Essen oder auf ein Bierchen im Pub vorbeischauchen. (ml)

Glosse

The Bachelor Strikes Back



Hallo, liebe Studis. Legt mal eben euren frischgebackenen Stundenplan und die Wachsmalstifte beiseite, denn heute erzähl' ich was über die Bachelor. „Klar“, werdet ihr jetzt sagen „das sind doch grinsende Männer in feschen Anzügen, die ganz doll lieb den Kopf schräg legen und mit samtenem Kulleraugenblick Rosen verteilen, bevor sie mit 23 verschiedenen Frauen in deren Penthouse-Appartements ferkeln.“ Nein, ganz falsch, da hat euch das Privatfernsehen was vorge-macht.

Auch in der zu Semesteranfang so häufig gestellten Frage „Und wie ist das mit B.A.?", dreht es sich nicht um große, afroamerikanische, goldkettchen-behangene Söldner mit Irokesenschnitt (Obwohl einige Professoren aufgrund erheblicher Informationslücken wohl lieber über goldkettchen-

behangene, afroamerikanische Söldner mit Irokesenschnitt reden würden.). Bachelor sind fast genau so Studenten wie ihr, nur, dass sie nie Zeit haben, sich wie alle anderen Freunde der gepflegten Bildung stundenlang auf der Wiese vorm Pub rumzulümmeln (oder zu unchristlichen Zeiten nur mit Boxershorts bekleidet Glossen in die Tastatur zu hämmern...). Denn ein Bachelor muss in sechs Semestern das gleiche Pensum schaffen wie manche Magister bis kurz nach der zweiten Operation an der künstlichen Hüfte. Das liegt nämlich am ECTS (European Credit Point System), kurz Credit-Points genannt. Um ganz viele Credit-Points zu kriegen sind die Bachelor immer ganz lieb zu den Professoren, schreiben artig Klausuren und 200-seitige Hausarbeiten, halten spannende Referate, beglücken uns mit wohldurchdach-

ten und innovativen Power-Point-Präsentationen, kopieren auf eigene Kosten fehlende Unterlagen für den ganzen Kurs und bieten im Bedarfsfall ihre Organe dem Lehrpersonal zum persönlichen Gebrauch an (Manche Professoren verzichten auf die Referate und erlauben ihren Lieblings-Bachelorn, 2 CPs an schweren Ruderbänken abzuarbeiten.).

Alles, was die Bachelor so an der Uni machen, wird benotet. Das kennt ihr ja von Mami und Papi zu Hause (Blumen mitbringen = 1 Punkt, Sportwagen gegen Kombi eintauschen = 3 Punkte, abschätziges Bemerkung über neue Schuhe = -350 Punkte).

Das haben sich die Bachelor aber selber so ausgesucht, deswegen grinsen sie auch immer, wenn sie schweißgebadet und hechelnd, an den Lehramts- und Magisterstudenten vorbei, von Sprechzimmer zu Sprechzimmer hasten. Die Bachelor laufen gerne durch die Uni, aber am liebsten unterhalten sie sich mit den Professoren, damit sie immer auf dem Laufenden bleiben, ob ihr Abschluss denn auch was wert ist, oder man schon mal nach Stellen in der Sanitär- oder Straßenreinigungsbranche Ausschau halten sollte. Da sich aber jeder Professor lieber in eine Besenkammer voller pudelnasser Dackel einpferchen lassen würde, als einer CT- und blutigierigen Meute enttäuschter Bachelor schon mal den Umgang mit Handfeger und Kehrblech nahe zu legen, verlaufen sich diese Beratungsgespräche meist in gutgemeinten Verzögerungstaktiken und enden bei großen, afroamerikanischen, goldkettchen-behangenen Söldnern mit Irokesenschnitt.

Einen typischen Bachelor erkennt man an seinem durchtrainierten Laufstil, seinen leidenden Gesichtszügen nach jedem Beratungsgespräch (die jedem deutschen Außenminister Tränen des Stolzes in die Augen treiben würden) und einem unbeirrbareren Optimismus, der einem katholischen Missionar inmitten einer zelebrierenden Horde satanischer Swinger zur Ehre gereichen würde.

Falls ihr mal selbst auf die Suche gehen und ein Rudel Bachelor mit eigenen Augen beobachten möchtet, dann stellt euch zur Mittagszeit ins Mensafoyer und ruft ganz laut:

„Akkreditierung für ALLE!“ (gn)

Anzeige:

Kontaktlinsen probetragen?

Jetzt Testpackung bestehend aus 5 Paar Dailys + Taschenradio + Ohrhörer + Etui für nur 5,- € holen u. Dailys probetragen

AUGENOPTIK TÖLLE
 im real-
 Seehing-Center
 Husener Str. 121
 33100 Paderborn
 Tel.: 05251-86055
 www.Augenoptik-Toelle.de

Focus DAILIES Ein-Tage-Kontaktlinsen, CIBA VISION

„Ich mag meine Brille – außer wenn es mal wieder richtig abgeht.“

Focus DAILIES Ein-Tage-Kontaktlinsen, Focus DAILIES Ein-Tage-Kontaktlinsen

* Bei erstmaligem Kontaktlinsen tragen, wird eine Anpassgebühr von 15,- € erhoben. RICHARD TÖLLE, Staat. geprüf. Augenoptiker, Augenoptikermeister

Für die besten Augenblicke

Anzeige:

bei Vorlage des Studentenausweises bekommt ihr
im Mai, Juni und Juli

20 % Rabatt

Salon Eikel

Bioästhetische Haarpflege

Rosenstraße 3 (1. Etage)
 33098 Paderborn
 Tel. 05251 / 243 89

CD-Kritik

Alicia Keys - The diary of Alicia Keys

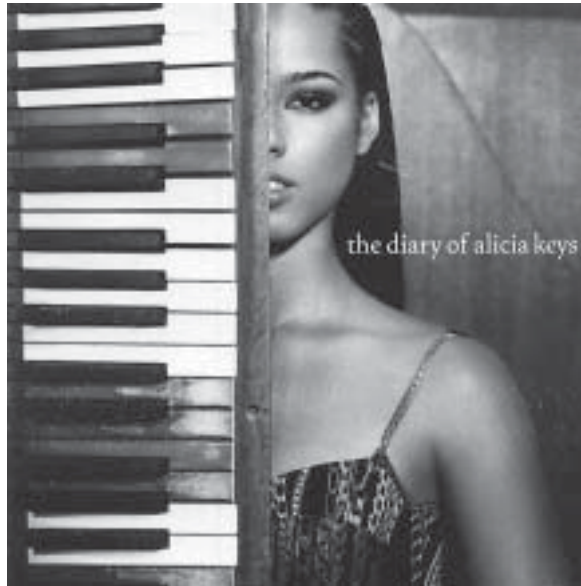


Soul Sister

Artist: Alicia Keys
Album: The diary of Alicia Keys
(Dezember 2003)
Kategorie: Soul

3 Jahre ist es her, dass Alicia Keys (mit bürgerlichem Namen Alicia Augello Cook) quasi über Nacht bekannt wurde und sich mit ihrem Hit „Fallin“ nicht nur an die Spitze der Charts, sondern auch in unsere Köpfe und Herzen sang. Ihr Debütalbum „Songs in A Minor“, welches im Herbst 2001 erschien, verkaufte sich über zehn Millionen Mal und platzierte die New Yorkerin an der Spitze der amerikanischen Soul- und R&B-Szene. Fünf Grammys und zahlreiche weitere Musikauszeichnungen später, zählt die gerade erst einmal 23-jährige heute zu den bekanntesten und größten Sängerinnen weltweit.

Dass sie diesen Titel redlich verdient, zeigt ihr zweites Album „the diary of alicia keys“, welches seit Dezember 2003 auf dem Markt ist, und ihr Debütalbum um ein Vielfaches an Vielseitig-



keit und Ausdrucksstärke übertrifft. Die extrem talentierte Songschreiberin und Sängerin zeigt sich von einer reiferen Seite und überzeugt nicht nur durch ihre große Stimme, sondern auch durch die Bandbreite ihres musikalischen Könnens. So findet man neben altbekannten Balladen à la Fallin' auch Songs, die Hip-Hop-lastig sind und eine völlig andere, aber genauso gute Seite, der Alicia Keys zeigen. So ist beispielsweise der

von Timbaland produzierte Song „Heartburn“ eine Funk-Hyme mit unwiderstehlichem Drive. Auch Track 6 „If I ain't got you“, nach „You don't know my name“ die zweite Singelaukopplung, verspricht ein weiterer Hit zu werden.

Gesamturteil: Anstatt sich auf ihren Lorbeeren auszuruhen, ist Alicia Keys erwachsen geworden. Die Kompositionen sind im Vergleich zum ersten Album reifer und komplexer, und zeigen das Können der jungen Künstlerin. Die Platte erinnert an die große Zeit des Souls Ende der 60er, Anfang der 70er

Jahre und ist absolut hörensenswert. Also losgehen und kaufen, bzw. live überzeugen lassen, denn die Sängerin ist Anfang Juli für vier Konzerte in Deutschland!

Note: ♪♪♪♪

♪ - Schnarch!
♪♪ - Nur für Fans!
♪♪♪ - Recht gelungen!
♪♪♪♪ - Klasse!
♪♪♪♪♪ - Besser geht 's nicht! (ap)

Anglistik/Amerikanistik auf Lehramt in Paderborn absolut top

Neues Hochschulranking des CHE und stern veröffentlicht

„Die deutsche Spitzenuni gibt es nicht“ – so lautet das Fazit des neuen Hochschulrankings. Zum siebten mal untersuchte das CHE (Centrum für Hochschulentwicklung) die Studienbedingungen an unseren Hochschulen. Die Ergebnisse sind in der aktuellen stern-Ausgabe „Campus & Karriere“ veröffentlicht. 34 Fächer umfasst das Ranking; aktualisiert wurden in diesem Jahr die Daten für die Geisteswissenschaften, Psychologie und Ingenieurwissenschaften. Und wie sieht's in Paderborn aus? Absolut top ist die Anglistik/Amerikanistik auf Lehramt: In allen Kriterien bestens beurteilt. Auf Magister schneidet dieses Fach ganz anders ab – in Forschung zwar super, in Sachen Studiendauer

aber trauriges Schlusslicht. Geschichte, Germanistik und Erziehungswissenschaften siedeln sich im Mittelfeld an. Enttäuschend sind die Ergebnisse für die Elektro- und Informationstechnik: In Sachen Forschung und Studiendauer sieht's hier düster aus. Maschinenbau-Studenten studieren in Paderborn laut Ranking-Daten besonders lang, dagegen können sich Ausstattung und Forschung sehen lassen. Im Vergleich zum letzten Ranking schwanken die Werte übrigens nur unwesentlich, das heißt, dass es keinen deutlichen Auf- bzw. Absteiger gibt. Das gesamte Ranking ist auch im Internet unter www.stern.de/hochschulranking zu finden.

(ks)

Newsticker

Studenten und Absolventen vor Gericht

Paderborn. Den Bafög-Betrügern geht es an den Kragen. Viele Studenten haben während ihrer Studienzeit Bafög bezogen, obwohl sie keinen Anspruch darauf hatten (uni versal berichtete). Im April diesen Jahres stand der erste von ihnen vor dem Paderborner Amtsgericht. Während seines Studiums erhielt der damalige Ingenieur-Student rund 13.000 Euro Bafög, obwohl er ein wesentlich größeres Vermögen als die erlaubten 3.000 Euro besaß. Bisher wurden in NRW etwa 21.000 vermutete Betrugsfälle überprüft und ca. 3.000 Strafverfahren eingeleitet. Die größte Kritik wird darüber geäußert, dass sich kaum ein Student bewusst zu sein scheint, dass er mit Betrug dieser Art seine berufliche Laufbahn gefährdet. (ml)

UNI is watching you

Videotechnik überwacht seit 2003 Schließfächer und Beamer

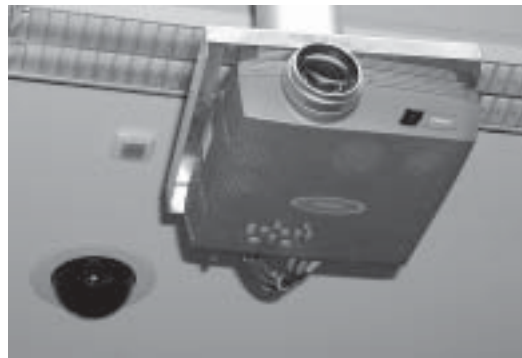
Sie hocken hinter Spiegeln und hängen an Decken. Winzige Kameras liefern uns täglich die neusten Peinlichkeiten der fünften Big Brother-Staffel auf die Fernsehschirme. Doch inzwischen arbeiten die elektronischen Augen nicht nur im Container von RTL2. Die Überwachung von öffentlichen Plätzen, Kaufhäusern und privaten Grundstücken per Video hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Besonders öffentliche Einrichtungen, die im Gegensatz zu Firmen nicht mit Zäunen und Wachpersonal gesichert sind, setzen auf die Technik.

Zahl der Diebstähle rückläufig

Seit September 2003 überwacht auch an der Universität Paderborn ein Videosystem Schließfächer und Beamer. „Ziel ist es, sowohl die Sicherheit an der Universität zu erhöhen, als auch mit Hilfe der Technik Diebstähle schneller aufklären zu können“, sagt Tibor Werner Szolnoki, Leiter der Pressestelle der Universität. „Der durch Raub entstandene Schaden lag in der Vergangenheit im fünfstelligen Eurobereich.“ So wurden im Herbst 2002 an einem Tag fünf Projektoren aus Hörsälen entwendet.

Zurzeit sind 33 Kameras auf dem Campus in Betrieb. Mit Erfolg: In den letzten acht Monaten ist kein Diebstahl in den überwachten Bereichen gemeldet worden. Die Kosten der eingesetzten Videotechnik belaufen sich nach Auskunft des Pressesprechers auf 52.412 Euro.

Die Kameras in Hörsälen und zentralen Seminarräumen sind mit Bewegungsmeldern ausgestattet. Sie schalten sich nur ein, wenn Personen sich an einem der Beamer zu schaffen machen. Die Überwachung der Schließfächer erfolgt dagegen permanent. Pro Sekunde schießen die schwarzen Halbkugeln an der Decke zwei Bilder, die über ein speziell gesichertes Datennetz auf einem Server der Universitätsverwaltung gespeichert werden. Erst nach Anzeige eines Diebstahls wird das



Beamer im Visier. Die Kamera an der Decke des Hörsaals überwacht keine Studenten bei Klausuren.

Bildmaterial gesichtet und an die Polizei weitergegeben. Nach zwei bis maximal vier Tagen, wenn die Aufzeichnung über einem Wochenende erfolgt, werden die Daten automatisch überschrieben. Ein Missbrauch der Aufnahmen sei nicht möglich, versichert Dr. Beate Wieland, Kanzlerin der Universität.

Eine flächendeckende Videoüberwachung auf dem Campus soll es in Zukunft nicht geben. Aufgrund einiger Vorfälle, in denen Studentinnen belästigt wurden, soll allerdings überprüft werden, ob auch in der Bibliothek Kameras nützlich wären. Gerüchte, dass die Videotechnik bei Klausuren eingesetzt werde, schafft Siegfried Kretschmer, Datenschutzbeauftragter der Universität, aus der Welt: „Zu beobachten, ob jemand schummelt oder nicht, ist mit dem Einsatz der Kameras weder beabsichtigt noch technisch möglich.“

Anzeige:

NORTHLAND

Rathausplatz 4 · Paderborn

10 % Studentenrabatt · immer !

www.northland-store.de

Studenten befürworten Videoaufzeichnung

Trotz der Erfolge ist die Videoüberwachung umstritten. Kritiker sehen darin einen Eingriff in die persönliche Bewegungsfreiheit. Zwar wäre der individuelle Einsatz der Technik oft gut begründbar, meinte Dr. Helmut Bäumler auf dem achten Wiesbadener Forum für Datenschutz, oftmals werden jedoch die volkswirtschaftlichen Folgen vernachlässigt: „Die Videotechnik begegnet uns nicht als dunkles Gesamtkunstwerk eines Überwachungsstaates, sondern in kleinen appetitlichen Häppchen.“

Die Mehrheit der Paderborner Studierenden befürwortet die Überwachung an der Uni. „Die Kameras geben ein zusätzliches Gefühl von Sicherheit“, sagt Dominik Fischer, IBS-Student im achten Semester. Auch Shila Mohib, Studentin der Elektrotechnik, begrüßt die Videoüberwachung, solange dies „nicht zu Lasten von Lehrmitteln geht.“

(Björn Gehrmann)

Newsticker

Teilweise Rückerstattung der Fahrtkosten zur Demo

Jeder, der am 13.12.2003 auf der Großdemonstration in Berlin gegen Bildungs- und Sozialabbau demonstriert hat, bekommt nun 2/3 der von ihm gezahlten Fahrtkosten zurück. Die Erstattung von 10 Euro geschieht durch das ASTA-Hauptbüro (ME U.210) bei Vorlage der Fahrkarte und des Personalausweises. (pv)

get the newest stuff at

POOL

Königsplatz 12 33098 Paderborn
05251.8728737 - www.pool-stores.com

pool-hours
mo-fr 11.00 - 19.00
sa 10.00 - 18.00

Termine im Mai

Di 04.05.	20.30 Uhr - H1 ASTa-Filmclub: „Auf Herz und Nieren“
	19.00 Uhr - Cineplex Programmkin Lichtblick: „A Snake of June“
Do 06.05.	21.00 Uhr - Uni Wing - First - Party
Sa 08.05.	20.00 Uhr - Studiobühne William Shakespeare: „Viel Lärmen um Nichts“ (Letzte Vorstellung am Sonntag, 09.05.)
Di 11.05.	20.30 Uhr - C1 ASTa-Filmclub: „Chicago“
	20.00 Uhr - Cineplex Programmkin Lichtblick: „Shaft“ (mit Lesung)
	23.00 Uhr - Stefans Scheune Programmkin Lichtblick: „Shaft-Party“
Mi 12.05.	14.30 Uhr - E1.143 Sitzung des 32. Studierendenparlaments (öffentlich)
Fr 14.05.	20.00 Uhr - Studiobühne „Hochwasser - Eine Tanzperformance“

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe Nr. 53, 19. Woche 2004

Redaktion:

Friederike Bräuer (fb), Meike Kleine Brörmann (mkb), Sabrina Clemens (sc), Jessica Franke (jf), Christina Gudermann (chg), Jens Heger (jhe), Jennifer Hübner (jh), Michaela Lambrecht (ml), Dominik Melchior (dm), Jennifer Ivonne Menge (jim), Karen Neff (kn), Grisca Nowak (gn), Sandra Phillippovits (sp), Alexandra Przibilla (ap), Kathrin Schamoni (ks), Janine Schreiber (js), Hannah Schürenberg (hs), Carolin Stellbrink (cs), Pia Vollert (pv)

Layout & Grafik:

Michael Klapproth (mk),
Patrick Könemann (pk)

Auflage: 600

Druck: Janus-Druck, Borchten

Herausgeber:

Projektbereich Journalistik
journalistik@upb.de
www.upb.de/universal

ViSdP

Jennifer Hübner

Chefredaktion:

Hannah Schürenberg